

"Feuer und Flamme"

100 Jahre Solothurner Kantonal-Feuerwehr-Verband

15. März 2008, Landhaus Solothurn

**von Frau Landammann Esther Gassler-Leuenberger, Vorsteherin
Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Delegierte und Gäste

Besten Dank für die freundliche Einladung zu Ihrer DV. Gerne überbringe ich die besten Grüsse aus dem Rathaus. Selbstverständlich gratuliere ich - wie übrigens bei allen Hundertjährigen im Kanton - auch persönlich ganz herzlich zum Geburtstag.

Der Solothurner Kantonal-Feuerwehr-Verband kann seinen hohen Geburtstag in bester Verfassung feiern, als starker Verband, der höchste Wertschätzung genießt. Die Anerkennung durch alle Schichten der Bevölkerung, die Wertschätzung durch Behörden und Institutionen basiert nicht auf dem hohen Alter, sondern auf der konstanten Arbeit in diesen hundert Jahren. Auf dem unermüdlichen Einsatz der Angehörigen der Feuerwehren im Kanton Solothurn, die durch Ihren Verband vertreten werden.

Zu den Grundbedürfnissen eines jeden Menschen gehören Nahrung und Sicherheit. Nur wo es genug zu essen hat und man sich sicher fühlt, kann sich etwas entwickeln und entfalten. Dass wir uns sicher fühlen, dafür leistet die Feuerwehr einen wesentlichen Beitrag. Dies ist im Bewusstsein der Bevölkerung tief verankert. Die Feuerwehr ist die Organisation, "wenn es brennt" – im wahren Sinn des Wortes und im übertragenen. Und das aus

gutem Grund: Wer von Feuerwehr spricht, der spricht von Professionalität, Einsatzbereitschaft und modernsten Einsatzmitteln. Allein im abgelaufenen Jahr waren im Verbandsgebiet total 360 Brandereignisse zu bewältigen. Wir alle wissen, sehr verehrte Feuerwehrangehörige, geschätzte Gäste, diese 360 Brandfälle waren nur ein Teil der ganzen Arbeit. Daneben hatten die Feuerwehren eine Vielzahl von weiteren Aufgaben zu bewältigen: Strassenrettung, ABC-Wehr, Elementarereignisse, Wespennester zu eliminieren, die berühmte Katze vom Baum zu retten, und vieles mehr.

Modernste Einsatzmittel, professionelle Ausbildung, regelmässige Übungen und gekonnte Führung prägen das Bild der modernen Feuerwehr. Belegt wird diese Aussage von der Tatsache, dass immer mehr Einsätze mit immer weniger Mannstunden erledigt werden können– und dies bei zunehmender Komplexität der Schadenfälle. Mit zu diesem Bild gehört der Wille von Männern und Frauen, sich für die Gemeinschaft zu engagieren, Freizeit zu opfern ja sogar auch Gesundheit und Leben zu riskieren. Das hat uns der Brand im Zunfthaus Zimmerleute in Zürich unlängst wieder tragisch vor Augen geführt. Dass dieser grossen Einsatz zu einem bescheidenen Entgelt geleistet wird ist in der heutigen Zeit alles andere als selbstverständlich. Alle diese positiven Werte hat Ihr Verband über hundert Jahre aufgebaut, gepflegt und perfektioniert. Im Namen der Bevölkerung des Kantons Solothurn danke ich von ganzem Herzen allen Feuerwehrangehörigen auf allen Stufen für ihren grossartigen und selbstlosen Einsatz. In meinen Dank schliesse ich auch die Familien und Angehörige mit ein, die diesen Dienst mittragen.

Wir dürfen heute ein Jubiläum feiern, das nicht nur Geschichte ist, sondern gelebte Gegenwart und Versprechen für die Zukunft. Wie so vieles im Kanton Solothurn hat auch das Feuerwehrwesen eine lange Geschichte:

Bereits 1550 wurden in einer Feuerverordnung der Stadt Solothurn die Zünfte der Zimmerleute und Schneider (!) verpflichtet, mit Leitern, Einreiss- haken und Eimern zur Brandstelle zu eilen. Die übrigen neun Zünfte, die Burger und Hintersässen hatten mit Eimern auf dem Fischmarktplatz (Marktplatz) auf Befehle zu warten. 1811 erliessen Schultheiss und Rat des Kantons Solothurn die erste „Vorschrift zur Vollziehung der Feuerordnung

und der Vorsichtsregeln zur Verhütung der Feuergefahren“. Im ersten kantonalen Feuerwehrgesetz von 1899 wurde festgelegt, dass jede Gemeinde eine Feuerwehr zu unterhalten habe. Mit Adolf Schädler wurde 1870 ein Solothurner erster Präsident des Schweizerischen Feuerwehr-Vereins. Er war Oberst im Generalstab und Feuerwehrkommandant von Solothurn. Auch einem ehemaligen Feuerwehrkommandant der Stadt Solothurn verdanken wir diese Angaben. Eine Zeitung bezeichnete ihn als „eine Art Feuerwehr-Gedächtnis“ des Kantons Solothurn. Sie haben es erraten, ich spreche von Willi Pfefferli. In jahrelanger minutiöser Arbeit hat er Dokumente, Fakten und Bilder der Feuerwehrgeschichte gesammelt, gesichtet und geordnet. Aus der Jubiläumsschrift zum 100. Geburtstag des Verbandes ist ein veritables Buch geworden, ein Zeitdokument über das Feuerwehrwesen im Kanton Solothurn und damit des SKVF. Im Juni dürfen wir uns auf die Herausgabe seines Buches freuen.

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude heute dieses stolze Jubiläum im Kreise all dieser engagierten, kompetenten und immer auch geselligen Frauen und Männer begehen zu dürfen. Und mit Ihnen freue ich mich auf das grosse Feuerwehrfest in Neuendorf im kommenden September. Verbunden mit nochmaligem grossen Dank für alle geleisteten und künftigen Dienste an unserer Gemeinschaft wünsche ich Ihnen persönlich und dem Solothurner Kantonal-Feuerwehr-Verband alles Gute für die Zukunft.